

Protokoll

Gremium	Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Diözesanverband München und Freising
Ort / Datum:	Kolpingheim Moosburg / 5. April 2025
Uhrzeit von - bis:	9:30 Uhr – 15:49 Uhr
Anwesend:	Siehe Unterschriftenliste (kann im Diözesanbüro eingesehen werden)

Begrüßung

Der Diözesanvorsitzende Emil Schneider eröffnet um 9:30 Uhr die Versammlung und begrüßt alle Anwesenden zur Diözesanversammlung 2025. Er beglückwünscht die Kolpingsfamilie (KF) Moosburg zu ihrem Kolpingheim, in dem die Versammlung zu Gast sein darf. 1950 erbaut dient es seit nunmehr 75 Jahren als Heimat der KF Moosburg. Er dankt Karl Hofmann, Vorsitzender der KF, sowie der gesamten KF Moosburg für die Gastfreundschaft und die Ausrichtung der Versammlung.

Ein besonderer Gruß und Dank gilt auch dem Bezirksvorsitzenden des Bezirks Freising, Josef Wildgruber, der die Weichen dafür gestellt hat, dass die diesjährige Diözesanversammlung in Moosburg stattfindet.

Emil Schneider leitet zur Begrüßung der Ehrengäste über:

- Georg Hadersdorfer, Zweiter Bürgermeister der Stadt Moosburg
- Barbara Breher, als Vertreterin des Kolpingwerkes Landesverband Bayern sowie als Moderatorin der Diözesanversammlung
- Alfred Maier, Vorstand des Kolping-Bildungswerkes München und Oberbayern e.V. und Geschäftsführer des Diözesanverbandes
- Uli Kramer, Ehrenmitglied im Diözesanverband und ehem. Diözesanvorsitzender
- Werner Attenberger und Karlheinz Brunner, ehem. Diözesanvorsitzende
- Alle Träger der diözesanen Ehrennadel sowie der Korbiniansnadel
- Alle Delegierten der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände sowie der Einzelmitglieder im Diözesanverband München und Freising
- Präsident Christoph Wittmann, sowie alle Präsidenten und Geistliche Leitungen
- Alle Leitungen der diözesanen Fachausschüsse, Kommissionen und Teams
- Alle Mitglieder des Diözesanvorstands
- Alle Kandidaten für die zu besetzenden Vorstandämter
- Die Vertreterinnen und Vertreter der Kolpingjugend
- Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verband: Matthias Antonin, Kerstin Bockler, Roswitha Krausch und Marion Martin

Entschuldigt:

- Der Bundesverband wurde selbstverständlich eingeladen. Da der Vorstand aber an diesem Wochenende selbst tagt, kann aus dem Bundesverband niemand teilnehmen. Sie schicken aber herzliche Grüße und wünschen der Versammlung einen guten Verlauf.
- Ruth Huber als Vertreterin der Erzdiözese kann aufgrund von Terminüberschneidungen nicht an der Versammlung teilnehmen.
- Susanne Knobloch und Monika Pauli lassen sich entschuldigen. Beide sind aus familiären Gründen verhindert.

In seiner Eröffnungsansprache betont Emil Schneider die Herausforderungen unserer Zeit. Wer in den vergangenen Monaten die Zeitung aufgeschlagen habe, könne den Eindruck gewinnen, „ja, ist denn die Welt aus den Fugen geraten?“. Umso mehr, so Emil Schneider, sei es der Auftrag des Kolpingwerkes, gerade in diesen Zeiten christliches Handeln in der Gesellschaft zu fördern, Hoffnung auf Frieden und ein gutes Miteinander wachzuhalten – zumindest im direkten Umfeld.

Die knapp 9.000 Mitglieder im Diözesanverband München und Freising sieht er als lebendigen Beweis dafür, dass vor Ort viel Gutes geschehe: Gemeinschaft werde gepflegt, vielfältige Aktionen würden durchgeführt, und in vielen Pfarreien werde die Arbeit der Kolpingsfamilien als Bereicherung wahrgenommen.

Der Jahresbericht 2024 unterstreiche diese Vielfalt und das breite Engagement auf Diözesanebene. Emil Schneider gibt in seiner Ansprache einige Einblicke in zentrale Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Formalia:

Emil Schneider stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Diözesanversammlung eingeladen wurde und die Versammlung 2025 beschlussfähig ist. Zum ebenfalls fristgerecht vorgelegten Protokoll der Diözesanversammlung 2024 gab es bis zur Einspruchsfrist keine Widersprüche. Damit gilt dieses als genehmigt.

Er weist darauf hin, dass Diözesanreferentin Marion Martin zu Protokollzwecken Tonaufnahmen der Veranstaltung machen wird, die anschließend gelöscht werden. Hierzu gibt es keine Einwände der Anwesenden.

Vor dem Hintergrund der später stattfindenden Wahlen werden alle Anwesenden gebeten, sich in die Teilnehmerliste einzutragen bzw. dort durch Unterschrift ihre Teilnahme zu bestätigen, um die Zahl der Wahlberechtigten feststellen zu können.

Totengedenken:

Emil Schneider bittet die Versammlung, sich zu einer Schweigeminute zu erheben, um den verstorbenen Mitgliedern des Diözesanverbandes zu gedenken.

Grußworte

Georg Hadersdorfer, Zweiter Bürgermeister der Stadt Moosburg, heißt in seinem Grußwort die Diözesanversammlung in Moosburg herzlich willkommen. Er ist der Einladung zur Versammlung gerne gefolgt würdigt in seinem Grußwort das langjährige Wirken des Kolpingwerkes.

Aus seiner Sicht hat der Verband einen bedeutenden Beitrag zur sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung geleistet. Kolping verbinde Menschen, engagiere sich in Kirche und Gesellschaft und leiste unverzichtbare Arbeit – insbesondere in der Jugendarbeit, in sozialen Projekten und im Ehrenamt. Das Kolpingwerk stärke das Miteinander und trage maßgeblich zu einer gerechten und solidarischen Gesellschaft bei. Mit Blick auf die Themen der heutigen Versammlung betont Hadersdorfer deren Relevanz, insbesondere im Hinblick auf zukünftigen Generationen. Als Referent für das Ehrenamt der Stadt Moosburg ist ihm die Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements ein persönliches Anliegen. Um den großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu begegnen, sei solidarisches Handeln unerlässlich. Das Kolpingwerk sieht er als starke Gemeinschaft mit guter Vernetzung innerhalb der verbandlichen Strukturen und auf einem vielversprechenden Weg in die Zukunft.

Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

Barbara Breher vertritt bei der Diözesanversammlung den Landesverband Bayern und übermittelt herzliche Grüße des gesamten Landesvorstands. Aufgrund von drei parallel stattfindenden Diözesanversammlungen sind alle Vorstandsmitglieder terminlich verhindert. Da Barbara Breher bei der heutigen Versammlung die Moderation innehat, übernimmt sie in Personalunion auch die Vertretung des Landesverbands.

Sie betont in ihrem Grußwort, dass sie gerne anwesend sei – es sei stets ermutigend, eine solche Ansammlung ehrenamtlicher Kraft zu erleben. Das Engagement und die Übernahme von Verantwortung auf den unterschiedlichen Ebenen innerhalb des Verbandes seien nicht hoch genug zu würdigen. Kolping-Mitglieder seien verlässliche Menschen, auf die man bauen könne, die sich engagieren, mitgestalten und sich aktiv für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Was Kolping besonders auszeichne, sei Heimat und offenen Türen für alle – denn „Zusammen sind wir Kolping“. Dieses Motto präge auch das Jubiläumsfest und stehe sinnbildlich für die hoffnungsvolle Ausrichtung des Verbandes in die Zukunft. Abschließend lädt Barbara Breher zur Bayerischen Landeswallfahrt am 3. Oktober 2026 nach Freising ein, die unter dem Motto „Unterwegs mit leichtem Gepäck“ stehen wird.

Karl Hofmann, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Moosburg, begrüßt als Gastgeber alle Anwesenden ganz herzlich im Kolpingheim in Moosburg.

In seinem Grußwort gibt er einen kurzen historischen Überblick zur Entwicklung der Kolpingsfamilie Moosburg, die heute rund 170 Mitglieder zählt. Neben den Bereichen Familie und Jugend gehören auch eine eigene Theatergruppe sowie ein Spielmannszug zur aktiven Gemeinschaft. Darüber hinaus besteht ein angeschlossener Kolping-Förderverein. Neben der ehrenamtlichen Vorstandshaft gibt es eine eigene Hausverwaltung, die sich um alle Belange rund um das Kolping-Areal kümmert.

Zum Abschluss dankt Karl Hofmann allen Mitgliedern seiner Kolpingsfamilie für die tatkräftige Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Diözesanversammlung und wünscht allen Teilnehmenden eine interessante und informative Versammlung.

Im Anschluss an die Grußworte übergibt Emil Schneider an die Moderatorin Barbara Breher, die durch die Veranstaltung führen wird.

Es gibt keine Ergänzungen und Anmerkungen zur heutigen Tagesordnung. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

Studienteil: „Vision 2026“ – Halbzeitbilanz und Zukunftsimpulse

Vgl. hierzu die Powerpoint-Präsentation zur Diözesanversammlung (Folie 6-22) im Anhang.

Es gilt das gesprochene Wort.

Grundsätzliche Informationen zur Vision 2026 sind auf der Homepage des DV zu finden:
<https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/ueber-uns/vision-2026-gemeinsam-zukunft-gestalten>

Diözesanreferentin Marion Martin und Präsident Christoph Wittmann referieren über die „Vision 2026“. Im Zentrum steht die Zwischenbilanz zum bisherigen Weg sowie die Entwicklung von Zukunftsimpulsen.

Zu Beginn des Studienteils sind die Teilnehmenden eingeladen, mithilfe ausgeteilter Karten eine individuelle Standortbestimmung vorzunehmen. Leitfrage hierbei ist: „Wo verortest du dich ganz persönlich mit Blick auf die Vision 2026?“ Einzelne Rückmeldungen dazu werden anschließend im Plenum geteilt.

Daraufhin geben Marion Martin und Christoph Wittmann einen Überblick über die Entwicklungen auf Diözesanebene in den vergangenen anderthalb Jahren: Welche Schritte wurden im Rahmen der Vision 2026 bereits gegangen? Welche Veranstaltungen und Workshops fanden dazu statt? Welche Dynamiken haben sich entwickelt.

Die Vision versteht sich als Veränderungs- und Zukunftsprozess. Ein relevanter Aspekt im Kontext von Wandel und Veränderung ist das Thema Druck.

Am Beispiel des Schnellkochtopfentfers (bzw. des Vorläufers davon) verdeutlichen sie in ihrem Vortrag, dass Druck nicht ausschließlich negativ zu bewerten ist, sondern auch produktive Transformationen ermöglichen kann. Unterschieden werden kann zwischen: internem Druck, Frustrationsdruck, Veränderungsdruck und Anpassungsdruck.

Dieser Impuls mündet in eine Arbeitsphase in Kleingruppen mit den Fragen:

- Wo spürt Ihr aktuell Druck in Eurer Kolpingsfamilie?
- Wie geht Ihr mit diesem Druck um?

Die Gesprächsinhalte und Ergebnisse werden anschließend im Plenum zusammengetragen.

Nachdem ausführlich über das Thema Druck im Kontext von Veränderungsprozessen gesprochen wurde, schließt sich eine weiterführende Reflexion an: Wie kann Druck abgebaut, wie kann „Dampf abgelassen“ werden?

In diesem Zusammenhang wird das Konzept der Exnovation vorgestellt – verstanden als bewusste und absichtsvolle Beendigung überholter Strukturen und Prozesse. Exnovation wird als notwendiges Gegengewicht zur Innovation verstanden, als ihre „kleine Schwester“ oder auch als komplementärer Aspekt in Veränderungsprozessen. Die Rolle von Exnovation als Voraussetzung für das Neue wird ausführlich thematisiert und in den Kontext kirchlicher und verbandlicher Entwicklung gestellt.

Zum Abschluss des Studienteils greifen die Teilnehmenden nochmals die Karte vom Beginn auf. Sie sind eingeladen, einen persönlichen Gedanken, einen Satz oder eine Erkenntnis aus dem Studienteil – sei es aus dem Vortrag, der Diskussion oder der Gruppenarbeit – auf die Karte zu schreiben. Diese Karte nehmen sie mit nach Hause, als Erinnerung und Impuls zur weiteren Auseinandersetzung mit der Vision 2026.

Beitrag der Kolpingjugend

Vorstellung Team Junge Erwachsene:

Mitglieder des Teams Junge Erwachsene geben einen Einblick in ihre Arbeit sowie in aktuelle und vergangene Projekte und Aktivitäten.

Das Team wurde im Jahr 2018 aus der Kolpingjugend heraus gegründet, um einen Übergang für engagierte junge Menschen zu schaffen, die altersbedingt aus der Jugendgruppe herausgewachsen. Ziel war und ist es, eine Brücke zwischen der Kolpingjugend und dem Gesamtverband zu schlagen und der Zielgruppe der jungen Erwachsenen weiterhin Raum zur Beteiligung und zur Gemeinschaft im Verband zu ermöglichen.

Seitdem ist das Team kontinuierlich aktiv und bietet vielfältige Veranstaltungen, Aktionen und Formate an, die auf die Interessen und Lebensrealitäten junger Erwachsener abgestimmt sind. Im Rahmen der Vorstellung wurden exemplarisch folgende Aktivitäten benannt:

- Beteiligung am Christkindlmarkt
- Organisation eines Städtetrips
- Jährliche Wanderung
- Bildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen, z. B. Nachhaltigkeit, Katholisch – was bringt mir das ?, Vorsorgevollmachten und Finanzen
- Zeltlager für junge Erwachsene
- Tanzkurs
- (Inzwischen beendeter) monatlicher Stammtisch im Kolpinghaus
- Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion: Neugestaltung eines Raumes im Ausbildungshotel St. Theresia
- Digitale Aktion „Get Shit DONEerstag“ am 22. Mai: Motivation zur Erledigung aufgeschobener Aufgaben
- Spielewochenende
- Berggottesdienst am 4. Oktober
- Für Dezember geplant: Christkindlmarkt-Tour in Prag

Das Team verfolgt darüber hinaus das Ziel, sich perspektivisch stärker zu vernetzen und Kooperationen mit Kolpingsfamilien, Bezirken, Kommissionen, DFAs und Teams auf Diözesanebene einzugehen.

Information der Kolpingjugend: Rückblick und Ausblick

Vgl. hierzu die Powerpoint-Präsentation im Anhang.

Vertreterinnen und Vertreter der Kolpingjugend berichten über vergangene Aktivitäten und geben einen Ausblick auf bevorstehende Vorhaben und Schwerpunkte:

- Auf der DIKO 2024 fanden Neuwahlen für die Diözesanleitung sowie den DAK statt.
- Das aktuelle Jahresmotto der Kolpingjugend lautet: „Kolpingjugend gegen Rechtsextremismus“.
- Im Sommer 2024 wurden Zeltlager am Irschenberg durchgeführt. Auch für 2025 sind dort wieder fünf Zeltlager geplant.
- Im September 2024 fand unter dem Titel „Gönn dir MEER“ ein Wochenende in der Familienferienstätte Cuxhaven statt.

- Im Rahmen der Fairen Woche im Herbst 2024 beteiligte sich die Kolpingjugend mit einem Kaffeeausschank am Münchener Hauptbahnhof. Der Erlös kam der Bahnhofsmission zugute.
- Im Herbst 2024 hat eine Romreise mit Diözesanpräses Christoph Wittmann stattgefunden. Eine weitere Reise ist für Pfingsten 2026 in Vorbereitung.
- Die Weihnachtsfeier der Kolpingjugend stand 2024 unter dem Motto „Alles Orange“.
- Darüber hinaus beteiligt sich die Kolpingjugend an der bundesweiten BDKJ-Kampagne „Generation Jetzt – Deine Stimme für die Demokratie“.
- Nach über 40 Jahren wurde das Mitglieder-Magazin „Kojak“ eingestellt. Die freiwerdenden Ressourcen sollen künftig ins Digitale/Social-Media fließen.
- Auch in der politischen Bildung engagiert sich die Kolpingjugend: Sie beteiligte sich unter dem Titel „DemokratTISCH“ am Josefstag, bei dem ein Austausch zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Demokratie im Fokus stand.
- Die Kursleiter*innenausbildung wurde im Herbst 2024 begonnen und wird an Ostern 2025 fortgesetzt. Außerdem ist ein neuer Gruppenleiterinnenkurs über Ostern in Benediktbeuern geplant.
- In Kooperation mit der Kolpingjugend Berlin ist im April 2025 ein gemeinsames Wochenende in der Gedenkstätte KZ Ravensbrück geplant.
- Für Mai 2025 ist die nächste DIKO geplant, bei der auch Neuwahlen anstehen. Thematisch wird sie unter dem Motto „Zomhoidn“ stehen. In diesem Rahmen werden Anja und Moni aus der Diözesanleitung verabschiedet.
- Im Jahr 2024 beteiligte sich die Kolpingjugend erneut am Jugendkorbinian mit einer alkoholfreien Cocktailbar. Die Planungen für eine Beteiligung 2025 laufen bereits.
- Neue Merchandise-Materialien im Shop: <https://www.seedshirt.de/shop/kolpingjugend-dv-muenchen>

Alle vorgestellten Informationen gibt es auch auf der Homepage der KJ <https://www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/>, bei Instagram und in der WhatsApp-Gruppe.

Die KJ engagiert sich nicht nur auf Diözesanebene. Gerne unterstützt Jugendbildungsreferent Matthias Antonin auch Kolpingsfamilien vor Ort mit Blick auf deren Jugendarbeit.

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf gerne direkt bei der KJ melden.

Mittagspause

Konferenzteil – Aussprache zu den Berichten

Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstandes:

Aus dem Jahresbericht 2024 wurden zwei Themenschwerpunkte ausgewählt, die ausführlich vorgestellt werden. Sie werden mittels Powerpoint-Präsentation und mündlichen Ergänzungen der Versammlung präsentiert. Vgl. hierzu die Powerpoint-Präsentation zur Diözesanversammlung (Folie 25-44) im Anhang.

Vision 2026 „Gemeinsam Zukunft gestalten“: Marion Martin gibt einen Überblick über die bisherigen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Vision 2026. Seit dem Auftakt im Rahmen der Bezirksvorsitzendenkonferenz 2024 wurde die Vision in zahlreichen Workshops vorgestellt und in fast allen Bezirken thematisiert, um eine möglichst hohe Anschlussfähigkeit der Konzeption vor Ort zu gewährleisten.

Ein ausführlicher Artikel erschien in der Kolpingmagazin-Ausgabe 01/2024. Auch im Rahmen der Diözesanversammlung 2024 war die Vision zentrales Thema im Rechenschaftsbericht. Auf der Homepage des Diözesanverbands steht die Konzeption in ausführlicher schriftlicher Form zur Verfügung.

Zur besseren Wiedererkennbarkeit wurde ein eigenes Logo für die Vision 2026 entwickelt. Ein Online-

Austausch mit dem BuB-Team diente der Identifikation und Gestaltung gemeinsamer Schnittstellen. Die Vision versteht sich dabei als Werkzeug für Veränderungsprozesse und hat ihrerseits Impulse für neue BuB-Prozesse gegeben.

Im November 2024 war die Vision 2026 zudem Thema in der „Kolpingstunde“ im Münchener Kirchenradio, was über den Verband hinaus für Aufmerksamkeit und Interesse an der Konzeption sorgte. Auch eine Vernetzung mit weiteren Akteuren im Bereich Kirchenentwicklung – beispielsweise mit dem Bistum Speyer – wurde aufgebaut.

Auf der Bezirksvorsitzendenkonferenz 2025 war die Vision 2026 erneut Schwerpunktthema, mit besonderem Fokus auf dem Aspekt Exnovation – dem bewussten Beenden von überholten Strukturen als notwendiger Teil von Veränderungsprozessen.

Partnerschaftsarbeit mit Ecuador: Barbara Purschke, Ansprechpartnerin des Vorstands für den DFA Eine Welt, berichtet gemeinsam mit Wolfgang Haberl über die Partnerschaftsarbeit im Berichtszeitraum. Ein besonderer Höhepunkt war die Begegnungsreise im Herbst 2024, bei der acht Kolpinggeschwister aus Ecuador zu Gast im Diözesanverband München und Freising waren.

Zunächst werden Bilder des Besuchs gezeigt. Wolfgang Haberl (KF Germering, Mitglied im DFA) gibt einen Einblick in die umfangreichen Vorbereitungen der Reise, die über ein Jahr Vorlaufzeit hatten. Die Reise wurde vom Diözesanverband finanziell bezuschusst.

Die Gäste aus Ecuador waren während ihres Aufenthalts in verschiedenen Teilen des Diözesangebietes untergebracht – u.a. bei der Kolpingsfamilie Mittenwald. Sie nahmen an der Diözesanwallfahrt in Partenkirchen teil, verbrachten einige Tage in Gastfamilien und beendeten ihren Aufenthalt mit einem Besuch in Freising.

In einer abschließenden Blitzlichtrunde kommen verschiedene am Begegnungsbesuch beteiligte Personen zu Wort und teilen persönliche Eindrücke und Erfahrungen.

Entgegennahme des Finanzberichtes: (*Detaillierte Angaben zum Finanzbericht vgl. Präsentation in der Anlage*)

Das aktuelle Prüfstatat der Wirtschaftsprüfgesellschaft und die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 liegt den Tagungsunterlagen bei.

Vorstellung des Jahresabschlusses: Diözesangeschäftsführer Alfred Maier stellt die wesentlichen Punkte der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Außerdem die Positionen zu den Rücklagen des Verbandes.

Der Zuschuss der Erzbischöflichen Finanzkammer (EFK) wurde im Vergleich zum Vorjahr 2024 erneut gekürzt. Für das laufende Jahr 2025 wurde jedoch ein Zuschuss in gleicher Höhe wie im Vorjahr bestätigt, was die Situation insgesamt entlastet.

Die Einnahmen aus Teilnehmergebühren für Veranstaltungen liegen im Geschäftsjahr 2024 deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wieder erheblich mehr Veranstaltungen durchgeführt werden konnten als in den vorangegangenen Pandemiejahren.

Personalaufwendungen: Vor dem Hintergrund der angekündigten Mittelkürzungen hat der Diözesanverband entschieden, die durch die Kündigung zum 31. Oktober 2024 freigewordene Stelle der Teamassistenz der Kolpingjugend nicht neu zu besetzen. Es wird angestrebt, eine alternative Lösung zu finden, um der Kolpingjugend weiterhin eine Unterstützung für die Verwaltung bereitzustellen.

Josefine-Harzmann-Stiftung: Aus den Ausschüttungen sind Mittel in den Haushalt eingeflossen. Diese Zuschüsse leisten einen wesentlichen Beitrag zur Deckung der laufenden Ausgaben.

Fragen/Anmerkungen zum Rechenschafts- und Finanzbericht:

- Rückfrage zur aktuellen (politischen) Lage in Ecuador: Wie stellt sich die Situation für die Kolpinggeschwister vor Ort dar?

Die politische Lage in Ecuador ist derzeit sehr angespannt. Aktuell stehen Stichwahlen an, in denen zwei sehr unterschiedliche politische Ansätze vertreten werden. Die zentrale Herausforderung des Landes ist seit zwei bis drei Jahren der zunehmende Narcotráfico, also der Drogenschmuggel, der inzwischen verstärkt über Ecuador in Richtung USA verläuft. Dies hat zu einem Anstieg von organisierter Kriminalität und massiver Gewalt geführt, die das zuvor eher friedliche Land derzeit fest im Griff hat.

Der amtierende Präsident, der vor einem halben Jahr ins Amt gewählt wurde und nun zur Wiederwahl antritt, vertritt eine konservative Linie. Er plant unter anderem, private Sicherheitsfirmen einzusetzen, um die Gewalt einzudämmen. Die Gegenkandidatin kommt aus der sozialdemokratischen Richtung und verfolgt den Ansatz, soziale Ungleichheiten zu bekämpfen, da diese häufig den Nährboden für Kriminalität und Drogenschmuggel darstellen.

Für die Kolpinggeschwister vor Ort ist die Situation belastend. Der Diözesanfachausschuss Eine Welt steht in regelmäßiger Online-Austausch mit den Partnerinnen in Ecuador. Dabei ist stets Raum für die Frage: Was bewegt Euch, was können wir für Euch tun – und sei es, Euch im Gebet zu begleiten.

Hinweis dazu aus dem Plenum: Im Newsletter der Abteilung Weltkirche des Ordinariats wurde darauf hingewiesen, dass für einen Freiwilligen aus Ecuador ein Platz in einer Gastfamilie gesucht wird. Der Freiwillige lebt derzeit in Solln und ist bei der Bahnhofsmission tätig. Ziel der Unterbringung in einer Gastfamilie ist es, seine Deutschkenntnisse zu verbessern. Der gewünschte Zeitraum für die Gastfamilienunterbringung ist von Mai bis August 2025. Interessierte Personen werden gebeten, sich direkt an die Abteilung Weltkirche zu wenden.

- Alfred Maier weist in seiner Funktion als Vorstand des Kolping-Bildungswerks darauf hin, dass das Kolping-Bildungswerk – wie bereits im Jahresbericht dargelegt – in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Es wurde seinerzeit aus dem Diözesanverband heraus gegründet und ist somit eine Tochter des Diözesanverbands. Das Bildungswerk hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt und beschäftigt heute rund 440 Mitarbeitende an 18 Standorten. In München betreibt es vier Wohnheime mit insgesamt über 400 Wohnheimplätzen. Mit einer Bilanzsumme bzw. einem Jahresumsatz von rund 23 Millionen Euro und etwa 11.000 Teilnehmenden jährlich – darunter Jugendliche und Erwachsene – leistet das Kolping-Bildungswerk einen wichtigen Beitrag zur Bildungs- und Sozialarbeit. Im Zentrum steht dabei der Gedanke, insbesondere benachteiligten jungen Menschen eine Chance auf Ausbildung und gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen – idealerweise mit dem Ziel eines erfolgreichen Berufsabschlusses.

Er merkt an, dass vielen Mitgliedern im Diözesanverband nicht bewusst sei, welche vielfältige Arbeit das Kolping-Bildungswerk leistet. Es wäre jedoch sehr lohnenswert, dieses Wissen zu verbreiten. Daher bietet er gemeinsam mit seiner Kollegin Kathrin Raps an, in Kolpingsfamilien vor Ort zu kommen, um über die Arbeit und die Angebote des Kolping-Bildungswerks zu informieren.

Daraufhin erfolgt eine Nachfrage aus dem Plenum, ob im Zuge des 50-jährigen Jubiläums eine Veranstaltung speziell für die Mitglieder des Diözesanverbands geplant sei.

Alfred Maier antwortet, dass aktuell eine Jubiläumsveranstaltung am 2. Juli ausschließlich für die Mitarbeitenden des Kolping-Bildungswerks geplant ist. Eine größere Veranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit sei derzeit nicht vorgesehen. Es gebe jedoch jederzeit die Möglichkeit, das Kolping-Bildungswerk vor Ort kennenzulernen – etwa im Rahmen eines Besuchs in der Landsberger Straße oder im Ausbildungshotel St. Theresia in München. Diese Einblicke seien unkompliziert möglich. Anders verhalte es sich mit der Berufsschule, da dort durch Besucher der Schulbetrieb gestört werden könnte. Die Berufsschule feiert allerdings in zwei Jahren ihr eigenes 50-jähriges Jubiläum – in diesem Zusammenhang ist ein Tag der offenen Tür geplant, den auch Kolpingsfamilien bei Interesse besuchen können. Grundsätzlich sei ein Besuch des Bildungswerks durch Kolpingsfamilien nach vorheriger Absprache jederzeit möglich – beispielsweise im Rahmen eines Ausflugs nach München mit

Stationen in der Entenbachstraße oder in St. Theresia. Bei Interesse wird um direkte Kontaktaufnahme mit Alfred Maier gebeten.

Aus dem Plenum wird angemerkt, dass ein solcher Vortrag auch auf Bezirksebene eine Bereicherung darstellt. Das Bildungswerk war zu Gast beim Bezirk Bad Tölz/Wolfratshausen/Miesbach. Der dort gehaltene Vortrag wurde als kurzweilig und sehr informativ beschrieben. Es sei deutlich geworden, welche wertvolle Arbeit durch das Kolping-Bildungswerk geleistet wird.

- Rückfrage zum Thema Öffentlichkeitsarbeit: Im Bericht wurde ausgeführt, dass die Online-Präsenz zunehmend an Bedeutung gewinnt und in diesem Bereich ein Schwerpunkt gesehen wird, der prioritär bespielt werden soll. Vor diesem Hintergrund wurde erneut die Frage nach der Relevanz sogenannter Microsites aufgeworfen – also jener Homepages, die von Kolpingsfamilien selbst betrieben und gepflegt werden. Es wurde angemerkt, dass hier Unterstützungsbedarf besteht. In diesem Zusammenhang wurde gefragt, ob es die Möglichkeit einer Online-Schulung oder einer regelmäßigen digitalen Sprechstunde zu diesem Thema gibt.

Die Fachgruppe Medien bietet seit mehreren Jahren Informationen, Unterstützung und praktische Hilfestellungen rund um das Thema Microsites und (digitale) Öffentlichkeitsarbeit an. Bei konkretem Unterstützungsbedarf kann über die Homepage des Diözesanverbands Kontakt aufgenommen werden. Dort finden sich auch weiterführende Informationen und Hinweise auf mögliche Angebote:

<https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/engagement/fachgruppe-medienarbeit>

- Alfred Maier wird aus dem Plenum ein ausdrückliches Lob für die solide und verlässliche Haushaltsführung ausgesprochen.
- Im Zuge der Haushaltsbesprechung wird nach dem Stand der freigewordenen und bislang nicht nachbesetzten Stelle der Teamassistenz der Kolpingjugend gefragt.

Die Stelle wurde inhaltlich neu konzipiert und ist derzeit als Minijob mit einem Umfang von 10 Stunden pro Woche ausgeschrieben. Gesucht wird eine geeignete Person zur Übernahme dieser Aufgabe. Übergangsweise übernimmt Jugendbildungsreferent Matthias Antonin die anfallenden Aufgaben bis zur Neubesetzung der Stelle.

Beschluss über die Mittelverwendung der Mitgliedsbeiträge (Beitragsrückerstattung):

Die Diözesanversammlung genehmigt einstimmig die Verwendung der Mitgliedsbeiträge wie durch Alfred Maier vorgestellt. Vgl. hierzu die Powerpoint-Präsentation zur Diözesanversammlung (Folie 41) im Anhang.

Entlastung des Diözesanvorstandes:

Thomas Zinner (Bezirksverband BGL) beantragt die Entlastung der Vorstandschaft.

Bei Enthaltung der Betroffenen wird die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Wählen zum Diözesanvorstand

Für die Durchführung der Wahlen schlägt der Diözesanvorstand der Versammlung die Einsetzung eines Wahlausschusses vor. Moderatorin Barbara Breher verliest die dafür vorgesehenen Personen.

Die Wahlleitung übernimmt Anja Leineweber (Diözesanleiterin der Kolpingjugend). Unterstützt wird sie von Josef Wildgruber (Bezirksvorsitzender Freising), Melanie Siegle (Bezirksvorsitzende Mühldorf) sowie Karl Hofmann (Vorsitzender KF Moosburg).

Alle genannten Personen haben ihr Einverständnis zur Mitarbeit im Wahlausschuss im Vorfeld erklärt. Barbara Breher bittet die Versammlung um Zustimmung zu diesem Vorschlag.

Die Versammlung stimmt der vorgeschlagenen Wahlkommission einstimmig zu.

Barbara Breher übergibt zur Durchführung der Wahl an Anja Leineweber, bei der nun die Wahlleitung liegt.

Anja Leineweber leitet die Wahlen.

Feststellung der Stimmberchtigten: Anja Leineweber stellt fest, dass 98 Stimmberchtigte anwesend sind.

Wahl des Diözesanpräses:

Der Diözesanvorstand hat Domvikar Christoph Wittmann (KF Greding) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht.

Christoph Wittmann stellt sich der Versammlung als Kandidat für eine weitere Amtszeit vor. In seinem Rückblick beschreibt er die vergangenen drei Jahre als eine persönlich wie beruflich prägende Zeit des Neuanfangs und der Übergangsphase von Eichstätt nach München. Er berichtet von zahlreichen intensiven Begegnungen und spricht von einer Phase des Ankommens und der Weichenstellung.

Auf dieser Grundlage kann er sich eine weitere dreijährige Amtszeit gut vorstellen und kandidiert erneut, um das Begonnene zu vertiefen und weiterzuführen.

Christoph Wittmann betont seine Freude an der Zusammenarbeit im Team des Diözesanverbandes und mit dem Diözesanvorstand. Er ist weiterhin Mitglied der KF Greding und möchte diese Verbindung auch künftig aufrechterhalten. Gleichzeitig fühlt er sich inzwischen gut im Diözesanverband München und Freising angekommen. Die mit dem Amt des Diözesanpräses verbundenen Aufgaben als Landespräses nimmt er mit Freude wahr und empfindet die damit verbundenen Begegnungen in ganz Bayern als persönliche Bereicherung.

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl des Diözesanpräses.

Wahl der Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden:

Der Diözesanvorstand hat Barbara Purschke (KF Ebersberg) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht.

Barbara Purschke stellt sich der Versammlung als Kandidatin für das Amt der Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden vor. Vor einem Jahr wurde sie bei der Diözesanversammlung in Tittmoning als weiteres Vorstandsmitglied gewählt. In diesem Jahr hatte sie Gelegenheit, die Arbeit im Vorstand kennenzulernen, sich einzufinden und aktiv mitzugehen. Sie berichtet, dass ihr die Aufgaben große Freude bereiten und sie die Arbeit bei Kolping begeistert.

Insbesondere schätzt sie die Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern auf allen Ebenen – vor Ort, in den Bezirken, im Diözesanverband sowie auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene. Die gemeinsame Weiterentwicklung des Verbandes und die Frage, wie Kolping in die Zukunft getragen werden kann, sind ihr ein zentrales Anliegen.

Barbara Purschke ist seit 25 Jahren Mitglied bei Kolping, ist in der Kolpingjugend aufgewachsen und war dort auf unterschiedlichen Ebenen engagiert. Sie bezeichnet Kolping als ihre Leidenschaft. Besonders wichtig sind ihr die persönlichen Begegnungen bei großen wie kleinen Veranstaltungen. Sie möchte die Vielfalt des Verbandes sichtbar machen und nach außen tragen.

Vor diesem Hintergrund kandidiert sie mit Überzeugung für das Amt der Stellvertretenden Vorsitzenden und erklärt ihre Bereitschaft, sich mit ganzer Kraft in dieses Amt einzubringen.

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl der Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden.

Wahl des weiteren Mitglieds im Diözesanvorstand:

Der Diözesanvorstand hat Martina Hohl (KF Poing) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht.

Martina Hohl stellt sich der Versammlung vor. Sie stammt ursprünglich aus Köln und lebt seit 35 Jahren in Bayern. Vor 25 Jahren ist sie gemeinsam mit ihrer Familie in die KF Poing eingetreten – vor allem aufgrund der

dort erlebten Gemeinschaft. Seither ist sie Kolpingmitglied, hat aber bislang kein Vorstandsamt im Verband übernommen.

Martina Hohl war bisher ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde in Poing aktiv und hat dort auf verschiedenen Ebenen mitgearbeitet. Da sich die Situation in ihrer Pfarrgemeinde stark verändert hat, sieht sie nun die Chance, sich verstärkt bei Kolping einzubringen – insbesondere auf Ebene des Diözesanverbandes.

Sie freut sich darauf, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen, den Vorstand zu unterstützen und sich künftig gemeinsam mit anderen aktiv am Wirken des Diözesanverbandes zu beteiligen.

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl des weiteren Vorstandsmitglieds.

Wahlleiterin Anja Leineweber informiert die Versammlung, dass ein weiterer Stimmzettel für die Wahl von Delegierten bereitliegt. Hintergrund ist, dass die Position eines weiteren Mitglieds im Diözesanvorstand vakant ist und demnach grundsätzlich gewählt werden könnte.

Da im Vorfeld der Versammlung keine Wahlvorschläge für dieses Amt eingegangen sind, besteht nun die Möglichkeit, spontan Kandidatinnen oder Kandidaten vorzuschlagen.

Aus der Versammlung erfolgen keine weiteren Vorschläge. Somit findet keine Wahl für diese Position statt.

Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Vgl. hierzu das Wahlprotokoll im Anhang.

Es folgt die Bekanntgabe der Wahlergebnisse:

Christoph Wittmann wird mit 98 Stimmen zum Diözesanpräses gewählt.

Barbara Purschke wird mit 98 Stimmen zur Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden gewählt.

Martina Hohl wird mit 94 Stimmen zum weiteren Mitglied im Diözesanvorstand gewählt.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen.

Anträge

Bis zur Antragsfrist sind keine Anträge eingegangen. Es liegen auch keine Initiativanträge vor.

Informationen aus dem DV

- **Jubiläumsfest in Köln 1.-4. Mai 2025:** Marion Martin berichtet über aktuelle Informationen aus Köln zum Jubiläumsfest. Sie stellt der Versammlung den aktuellen Stand zur Organisation und zum Programm zur Verfügung. Derzeit sind rund 6.900 Personen für das Fest angemeldet. Am 24.04. wird eine weitere Rundmail mit abschließenden Informationen an alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer versendet.

Aus dem Diözesanverband werden zwei Busse nach Köln fahren; zudem organisiert die Kolpingjugend eine gemeinsame Anreise per Zug. Aus dem Plenum wird nach dem aktuellen Stand zur Busfahrt der Bezirke Berchtesgaden/Traunstein gefragt. Derzeit liegen hierzu noch keine konkreten Informationen zu den Abfahrtszeiten vor.

Zudem wurde festgestellt, dass sich offenbar nicht alle Personen rechtzeitig ein Zugangsticket für den Tanzbrunnen gesichert haben. Marion wird sich um eine Klärung der offenen Fragen kümmern.

Ausführliche Information rund um das Jubiläum: <https://www.kolping.de/jubilaeum-2025/>

- **Satzungen:** Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes werden zwei zentrale Aspekte im Umgang mit Satzungen thematisiert: Zum einen wird darauf hingewiesen, dass Kolpingsfamilien bei geplanten Satzungsänderungen frühzeitig Kontakt mit dem Diözesanbüro aufnehmen sollten. Hintergrund ist, dass Satzungsänderungen ein festgelegtes Ablaufverfahren durchlaufen müssen, das mehrere Prüfschleifen beinhaltet. Zunächst erfolgt eine inhaltliche und formale Prüfung durch das Diözesanbüro, anschließend die Weiterleitung und finale Prüfung und Genehmigung in Köln. Es wird ausdrücklich empfohlen, für diesen Prozess ausreichend Zeit einzuplanen. Bei Rückfragen oder Unsicherheiten steht das Diözesanbüro gerne beratend zur Verfügung.
Ein zweiter Punkt betrifft das Thema „Flexi-Satzungen“ (Arbeitstitel) – also eine Gestaltungsmöglichkeit, die es Kolpingsfamilien erlaubt, flexibel zwischen dem klassischen Vorstandsmodell und einem Leitungsteam zu wechseln. Werner Attenberger, der auf Bundesebene in der Satzungskommission mitarbeitet, berichtet von den aktuellen Beratungen auf Bundesebene. Ziel ist es, diesbzgl. eine höhere Flexibilität zu ermöglichen. Aktuell befindet sich das Thema jedoch noch in juristischer Prüfung. Dabei wird insbesondere geklärt, welche rechtlichen Rahmenbedingungen eine solche Flexibilisierung zulassen. Besonders herausfordernd sind die Regelungen für Kolpingsfamilien mit dem Status eines eingetragenen Vereins (e.V.), da hier klare Zuständigkeiten erforderlich sind und die jeweils verantwortlichen Personen beim Registergericht offiziell hinterlegt sein müssen. Eine abschließende Lösung liegt derzeit noch nicht vor. Der Bundesverband plant, bis zur Bundesversammlung im November 2025 einen entsprechenden Antrag vorzulegen, der es Kolpingsfamilien künftig erleichtern soll, zwischen einem klassischen Vorstandsmodell und einem Leitungsteam zu wechseln.
- **Verantwortlichenkonferenz ab 2026:** Emil Schneider informiert die Versammlung über eine geplante Veränderung der bisherigen Sitzungsstruktur. Die bisher getrennt stattfindenden Bezirksvorsitzendenkonferenzen und Vorsitzendenkonferenzen sollen aufgrund inhaltlicher und personeller Überschneidungen zusammengeführt werden. Der Diözesanvorstand hat daher beschlossen, ab dem Jahr 2026 eine gemeinsame „Verantwortlichenkonferenz“ einzuführen. Eingeladen werden zukünftig die Bezirksvorsitzenden sowie die Vorsitzenden und Leitungsteams der Kolpingsfamilien. Ziel ist ein intensiverer, vernetzter Austausch über Ebenen hinweg.
Der vom Vorstand avisierte erste Termin für dieses neue Konferenzformat ist der 7. Februar 2026. Aus dem Plenum wird angemerkt, dass dieser Termin aufgrund der in vielen Kolpingsfamilien stattfindenden Faschingsveranstaltungen als ungeeignet angesehen wird. In der Folge wird ein Stimmungsbild eingeholt, ob ein früher Termin im Jahr oder eine Verlegung in den Herbst bevorzugt wird. Das Meinungsbild bleibt uneinheitlich, ein großer Teil der Teilnehmenden zeigt sich offen gegenüber beiden Optionen. Deutlich wird jedoch, dass die Faschingszeit künftig berücksichtigt und Terminüberschneidungen vermieden werden sollten.
Der Vorstand sagt zu, diese Rückmeldungen in der weiteren Planung zu berücksichtigen und sich erneut mit dem Thema auseinanderzusetzen. Spätestens bei der Vorsitzendenkonferenz in Unterföhring am 18. Oktober 2025 soll ein verbindlicher Termin für die erste Verantwortlichenkonferenz bekanntgegeben werden.
Im Rahmen der Diskussion wird auch der Titel „Verantwortlichenkonferenz“ kurz thematisiert. Die Namensgebung soll signalisieren, dass sich ein breiterer Kreis – darunter auch Präsides – angesprochen fühlen darf. Gleichzeitig eröffnet der Begriff die Möglichkeit, den Adressatenkreis perspektivisch auf weitere Verantwortungsträger zu erweitern. Der Hinweis wird ergänzt durch den Verweis auf andere Diözesanverbände, in denen dieser Titel bereits seit längerem verwendet wird, etwa im Diözesanverband Augsburg.
- **Landeswallfahrt am Samstag, 3. Oktober 2026 in Freising und Wallfahrtswege:** Christoph Wittmann informiert die Versammlung über den aktuellen Planungsstand zur Landeswallfahrt, die am 3. Oktober 2026 in Freising stattfinden wird. Auf der Homepage zur Landeswallfahrt sind bereits erste Informationen abrufbar: <https://www.landeswallfahrt.de/>
Diese werden fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Möglichkeit, Wallfahrtswege, die von Kolpingsfamilien, Bezirken oder anderen Gruppen angeboten werden, auf der Website zu veröffentlichen. So können sich interessierte Personen unkompliziert anschließen. Auch

die DFAs, Kommissionen und Teams auf Diözesanebene sind ausdrücklich eingeladen, sich mit der Gestaltung von Wallfahrtswegen zu beteiligen – gerne auch in Kooperation mit anderen.

Für die Bewerbung der Wallfahrt stehen auf der Website zwei Plakatvarianten zum Download bereit: Eine Version ist fertig gestaltet, die andere bietet Platz für eigene Ergänzungen, z. B. zu Abfahrtszeiten, Treffpunkten oder Ansprechpartnern vor Ort.

Für die Kolpingjugend wird es bereits am Vorabend der Wallfahrt eine eigene Veranstaltung geben. Weitere Informationen hierzu folgen.

Ab Januar 2026 werden ein offizielles Wallfahrtslied sowie ein vorbereitendes Wallfahrtsgebet veröffentlicht, mit denen sich die Teilnehmenden auf die Landeswallfahrt einstimmen können.

Der Teilnahmebeitrag beträgt für alle Teilnehmenden bis 18 Jahre keinen Beitrag, für Auszubildende und Studierende ab 18 Jahren 3 Euro und für alle übrigen Erwachsenen 5 Euro.

- **Öffentlichkeitsarbeit:** Marion und Christoph berichten, dass sie weiterhin gerne über Aktionen und Veranstaltungen in den Kolpingsfamilien und Bezirken auf der Homepage des Diözesanverbandes informieren. Seit anderthalb Jahren wird hierfür ausschließlich eine standardisierte Berichtsmaske verwendet, die auf der Homepage zum Download bereitsteht: <https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/fuer-mitglieder/downloads>

Ein Hinweis in diesem Zusammenhang: Beiträge werden nur noch veröffentlicht, wenn sie über dieses Formular im Diözesanbüro eingehen. Dies ist keine Schikane, sondern dient der gemeinsamen Sorgfaltspflicht – insbesondere um sicherzustellen, dass alle Informationen korrekt und vollständig sind und die Urheberrechte sowohl bei Texten als auch Bildern beachtet werden. Um sorgfältige und rechtssichere Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, wird um konsequente Nutzung des Formulars gebeten.

Mit Blick auf die eingereichten Bilder wird darum gebeten, auf eine ausreichend hohe Auflösung zu achten. Zudem sind mehrere Bilder pro Beitrag erwünscht – nicht nur klassische Gruppenfotos, sondern auch bewegte Bilder, Nahaufnahmen und Detailszenen, die das Geschehen lebendig machen. Das lockert die Darstellung auf der Homepage deutlich auf und erhöht die Attraktivität der Beiträge.

- **Trostkoffer:** Martin Kienast (KF Berchtesgaden) hat den sogenannten Trostkoffer bereits im Rahmen der Diözesanversammlung 2023 ausführlich vorgestellt. Seitdem haben einige Kolpingsfamilien diese Idee vor Ort aufgegriffen und umgesetzt. Insbesondere die Herstellung der zugehörigen Trostengel "Charlie" hat sich als recht aufwendig erwiesen. Es hat sich daher bewährt, hierfür ein Nähcafé anzubieten, bei dem die Trostengel gemeinsam gefertigt werden. Dieses Format hat sich nicht nur als praktisch, sondern auch als kontaktfördernd erwiesen: Es lädt ausdrücklich auch Nichtmitglieder und Menschen ein, die bisher keinen oder nur geringen Bezug zu Kolping hatten, sich für eine gute Sache zu engagieren.

Die Kolpingsfamilie Berchtesgaden bietet ein solches Nähcafé zweimal jährlich selbst an und stellt darüber hinaus ein mobiles Nähcafé-Paket auf Anfrage zur Verfügung. Dieses enthält alle notwendigen Materialien, eine ausführliche Anleitung mit sieben Stationen sowie Videomaterial. Die Materialien werden von der Diözese kofinanziert, sodass das Paket kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann.

Kolpingsfamilien, die Interesse daran haben, den Trostkoffer ebenfalls einzuführen und ein eigenes Nähcafé zu veranstalten, können sich direkt an Martin Kienast wenden. Informationen rund um den Trostkoffer können auch in der Kolpingstunde angehört werden: <https://www.michaelsbund.de/inhalten/podcasts/kolpingstunde/>

- **Hilfstransport für die Ukraine:** Kerstin Bockler (KF Ebersberg) berichtet, dass bereits in der Vergangenheit Hilfstransporte für die Ukraine in Kooperation mit dem Diözesanverband Limburg organisiert wurden. Für Mai 2025 ist nun erstmals ein eigenständig organisierter Transport der KF Ebersberg geplant, ein weiterer Transport soll im Dezember 2025 folgen. Kolpingsfamilien, die sich an dieser Aktion beteiligen möchten – sei es durch das Packen von Familienpaketen, logistische Unterstützung oder andere Formen der Mitarbeit –, sind herzlich eingeladen, sich mit der Kolpingsfamilie Ebersberg in Verbindung zu setzen. Eine Zusammenarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

- **Bundesweites Kolping-Bikertreffen:** 20. bis 22. Juni 2025 in Töging am Inn. Infos über die Homepage der KF Töging am Inn: <https://vor-ort.kolping.de/kolpingsfamilie-toeging-am-inn/2024/09/20/kolping-bikertreffen-2025/>
- **Brückenschlag zur Diözesanversammlung 2026 in Poing:** Thomas Stiegler (KF Poing) richtet den Blick auf die nächste Diözesanversammlung, die im Jahr 2026 in Poing stattfinden wird. Als symbolischen Brückenschlag überreicht er Diözesanpräses Christoph Wittmann eine Keramikkachel aus der Kirche Seliger Rupert Mayer in Poing. Diese Kirche war vor einigen Jahren durch einen Brand beschädigt worden, in dessen Folge viele der ursprünglichen Kacheln entfernt werden mussten. Einige dieser Kacheln konnten inzwischen ersteigert werden. Die überreichte Kachel versteht sich sowohl als Dankeschön für die geleistete Arbeit des Diözesanvorstands als auch als herzliche Einladung zur kommenden Diözesanversammlung 2026 in Poing.

Termine:

- **Fr, 3. Oktober 2025:** Diözesanwallfahrt in Altomünster, St. Alto und St. Birgitta
Ausführliche Informationen und Anmeldungen über die Homepage: <https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/veranstaltungen/detail?id=1300>
- **Sa, 18. Oktober 2025:** Vorsitzendenkonferenz in Unterföhring
- **Sa, 7. Februar 2026 (wird verlegt s.o.):** Verantwortlichenkonferenz (Gastgeberfamilie wird noch gesucht) Neuer Termin wird zeitnah bekannt gegeben.
- **Sa, 18. April 2026:** Diözesanversammlung in Poing, Pfarrheim

Verabschiedung und Dank

Emil Schneider verabschiedet im Rahmen der Versammlung die aus dem Diözesanvorstand ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Margot Sippers und Barbara Trampler. Er bedankt sich bei beiden herzlich für ihr langjähriges und engagiertes Wirken im Vorstand. Margot Sippers war sechs Jahre lang als stellvertretende Diözesanvorsitzende tätig, Barbara Trampler sechs Jahre als weiteres Vorstandsmitglied. Emil Schneider würdigt ihren Einsatz, der keineswegs selbstverständlich ist, und hebt die Bedeutung ihres Engagements für die Arbeit des Diözesanverbandes hervor. Als Zeichen des Dankes überreicht er beiden ein Abschiedsgeschenk des Diözesanverbandes und wünscht ihnen für ihr weiteres Wirken in ihren Kolpingsfamilien viel Freude und alles Gute.

Auch in der Kolpingjugend stehen personelle Veränderungen an: Monika Pauli, die bei der Versammlung leider nicht anwesend sein kann, und Anja Leineweber werden im Rahmen der Diözesankonferenz (DIKO) Anfang Mai als Diözesanleiterinnen verabschiedet. Emil Schneider dankt Anja Leineweber stellvertretend schon jetzt herzlich für ihr Engagement. Als junges Gesicht hat sie die Arbeit im Diözesanverband bereichert und aktiv mitgestaltet. Er spricht ihr seinen Dank aus und betont, dass er es begrüßen würde, wenn sich die Wege auch in Zukunft wieder kreuzen.

„Demokratie lebt vom Mitmachen“ – Appell und Ermutigung

Dem Diözesanvorstand ist es ein wichtiges Anliegen, im Rahmen der Diözesanversammlung einen Appell an die Delegierten zu richten, sich aktiv im Gemeinwesen zu engagieren – insbesondere mit Blick auf die anstehenden Pfarrgemeinderats- und Kommunalwahlen im Jahr 2026.

Der Vorstand ermutigt alle Delegierten, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und das gesellschaftliche Miteinander mitzugehen: vor Ort, im Ehrenamt und im politischen Raum.

Vorstandsmitglied Katharina Maier verliest dazu einen Appell unter dem Titel „Demokratie lebt vom Mitmachen“, der sowohl als Ermutigung als auch als Handlungsimpuls zu verstehen ist.

Der vollständige Wortlaut ist dem Anhang dieses Protokolls zu entnehmen.

Abschluss

Emil Schneider spricht das Schlusswort der Versammlung. Er bedankt sich bei Moderatorin Barbara Breher für die strukturierte Begleitung der Veranstaltung. Sein Dank gilt ebenso allen Delegierten für ihre Anwesenheit und die engagierte Mitwirkung während der Diözesanversammlung.

Ein besonderer Dank im Namen des gesamten Diözesanvorstands geht an die Kolpingsfamilie Moosburg für die Gastfreundschaft und die gelungene Ausrichtung der Versammlung.

Im Anschluss daran beschließt Emil Schneider die Diözesanversammlung um 15:49 Uhr.

Zum Abschluss wird ein gemeinsamer Gottesdienst im Münster St. Kastulus gefeiert.

Diözesanversammlung 2026: Sa, 18. April 2026, Pfarrheim Poing

Anlagen:

- Powerpoint-Präsentation der Diözesanversammlung 2025
- Präsentation der Kolpingjugend
- Wahlprotokoll
- „Demokratie lebt vom Mitmachen“ – Appell und Ermutigung

München, 23. Mai 2025

Für die Richtigkeit der Niederschrift



Emil Schneider

Diözesanvorsitzender



Marion E. Martin

Diözesanreferentin/Protokollantin